

Probeklausur – EF**Aufgaben:**

1. Geben Sie die wichtigsten Gedanken des Textes strukturiert **wieder** und **skizzieren** Sie den Aufbau des Fallbeispiels.

2. Vergleichen Sie das Fallbeispiel mit den Ihnen bekannten Theorien zur Lern- und Erziehungsbedürftigkeit und -fähigkeit des Menschen.

3. Setzen Sie sich mit der Frage **auseinander**, ob die Geschwister sich gegenseitig erzogen haben.

skizzieren	einen Sachverhalt oder Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken	AFB I
vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und/oder Unterschiede ermitteln und darstellen	AFB II
sich auseinandersetzen mit	ein begründetes, abgewogenes eigenes Urteil zu einer Position oder Theorie entwickeln	AFB III

Folgender Hinweis ist nicht in der richtigen Klausur aufgezeigt:

1. Schritt Zusammenfassung (Aufgabe 1)	Zusammenfassung Zunächst ist eine objektive und wertfreie Zusammenfassung ohne Bezug zur Theorie gefordert. Formulieren Sie einen Einleitungssatz und geben Sie dann das Wichtigste im Präsens wieder. Dabei können Sie auf zwei Arten vorgehen:	
	chronologisch: Geben Sie den Inhalt in der korrekten Reihenfolge wieder.	aspektorientiert: Ordnen Sie die Informationen aus dem Fallbeispiel nach bestimmten Gesichtspunkten (z. B. Ursachen, Auswirkungen ...).
2. Schritt Analyse (Aufgabe 2)	Setzen Sie die im Ausgangstext dargestellten Zusammenhänge in Beziehung zur jeweiligen Theorie. Die im Sachtext dargestellten Zusammenhänge sollen in Beziehung zu einer Theorie gesetzt werden. Auch hier gibt es zwei Möglichkeiten:	
	zuerst: Darstellung der Theorie danach: Erklärung der Zusammenhänge, Bezug zum Fallbeispiel herstellen	<ul style="list-style-type: none"> Theorie und Fallbeispiel werden Schritt für Schritt erläutert. Während Zusammenhänge aus dem Fallbeispiel erklärt werden, stellen Sie dazu passende Teile der Theorie vor.
3. Schritt Beurteilung (Aufgabe 1)	Beurteilen Sie das Erziehverhalten, das im Fallbeispiel dargestellt wird. Der Inhalt des Fallbeispiels soll nun beurteilt werden. <ul style="list-style-type: none"> Beziehen Sie sich hierbei auf die zugrunde liegende Theorie. Überlegen Sie zudem, welche Ziele und Mittel verwendet werden. Welche Wirkung wird erreicht und ist diese im Sinne des Edukanden? 	

„Liplop“ (1903)
von P. J. Blumental

Der dänische Sprachwissenschaftler Otto Jespersen verfolgte 1903 und 1904 die Entwicklung von zwei Zwillingen, die etwa anderthalb Jahre zuvor in der Nähe von Kopenhagen bei einer alten taubstummen Frau aufgefunden wurden, wo sie in ziemlichem Elend lebten. Ihre leibliche Mutter hatte sie, als sie noch sehr klein waren, kaum beachtet. Sie wurde schließlich ernsthaft krank und verschwand in ein Krankenhaus. Nach vier Jahren entdeckte die Behörde die Kinder und ließ sie in ein Kinderheim in Seeland bringen, wo sie versorgt wurden. Sie glichen sich, so Jespersen, wie ein Ei dem anderen.

Anfänglich reagierten die Knaben sehr schüchtern auf ihre Umwelt und vermieden jeglichen Kontakt mit den anderen Kindern. Als Jespersen sie kennenlernte konnten sie bereits Dänisch verstehen und einfache Befehle ausführen. Etwa: „Nimm den Schemel und stelle ihn in mein Zimmer neben den Ofen.“ Sie konnten aber noch immer kein Wort der Landessprache artikulieren. Vielmehr verwendeten sie in der Gegenwart anderer eine ganz eigene Sprache, die sie untereinander benutzten. Kein anderer Mensch verstand dieses Kauderwelsch, bis sich der Linguist Jespersen mit ihnen anfreundete und zu dolmetschen lernte. Sie nannten ihn zum Beispiel „py-ma“, also „Rauchmann“, weil er eine Pfeife und Zigarren rauchte. „Py“ in ihrer Sprache bedeutete „rauchen“. (...)

Hier ein paar Sätze aus dieser neu entstandenen Sprache: „Nina enaj una enai hoena mad enai.“ Übersetzung: Wir werden kein Essen für das junge Kaninchen holen“, wobei „nina“ „Kaninchen“ (dänisch „kanin“) und „enaj“ (dänisch „nej“) das Verneinungswort ist. „Bap ep dop“, das 25 heißt. „Mandse machte das Pferd kaputt“, wörtlich „Mandse Pferd Doktor“. „Hos ia bov lhalh“ - also „Bruders Hose ist nass, Maria.“ Wörtlich: „Hose, Maria, Bruder, Wasser“.

Jespersen betonte, dass manche Wörter des Wortschatzes der erfinderischen Zwillinge wohl aus dem Dänischen stammten, die Satzstellung der neuen Sprache dennoch ganz eigenständig sei. Mit der Zeit allerdings passten sich die Buben immer besser an, bis sie auf ihre „Liplop“-Sprache ganz verzichteten und sich nur noch auf Dänisch verständigten.